



Informations- und Netzwerkveranstaltung, Wesel, 18. September 2017

„KOMM-AN NRW“ - Programm zur Förderung der
Integration von Flüchtlingen in den Kommunen
und zur Unterstützung des bürgerschaftlichen
Engagements in der Flüchtlingshilfe

Dokumentation



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

1. Vorwort.....	2
2. Programm	3
3. Markt der Möglichkeiten und Impressionen zum Engagement in der Flüchtlingshilfe im Kreisgebiet Wesel.....	5
4. Auftrag des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Wesel im Rahmen des Programms KOMM-AN NRW	7
5. Ergebnisse der kreisweiten Online-Bedarfserhebung zur Qualifizierung und Vernetzung ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit.....	17
6. „KOMM-AN NRW“ - Projekte aus der Praxis.....	40
6.1. Caritasverband Moers-Xanten e.V.: Theaterwerkstatt	40
6.2. C.E.C. Connect e.V. - Kamp Lintfort: Ankommenstreffpunkt	41
6.3. Ev. Kirchengemeinde an der Issel – Hamminkeln: Geflüchtetenarbeit im ländlichen Raum am Beispiel der Stadt Hamminkeln	48
6.4 Konrad-Duden Gymnasium – Wesel: Kochstudio mit internationalen Schülerinnen und Schülern	56
6.5 Refugee Migrant Council (RMC) – Dinslaken – Ausstellungsprojekt: „Ankommen in Dinslaken“ ..	67
6.6 Stadt Rheinberg: Brunnen- und Gartenprojekt - “Wissen durch Praxis”	83
7. Teilnehmende.....	88

1. Vorwort

Die Informations- und Netzwerkveranstaltung im Rahmen des Programms „KOMM-AN NRW“ im Kreis Wesel fand am 18. September 2017 in der Förderschule am Ring in Wesel statt. Mit dem Programm hat die Landesregierung für die Jahre 2016/2017 eine umfangreiche Förderlinie aufgelegt, bei der vor allem die Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe, insbesondere durch die Förderung von Ankommenstreffpunkten, im Mittelpunkt steht. Für das Kreisgebiet Wesel erfolgt die Projektkoordination des Programms „KOMM-AN NRW“ durch das Kommunale Integrationszentrum (KI) Kreis Wesel, welches das Programm bedarfsorientiert und in enger Zusammenarbeit mit den vielfältigen Akteuren der Flüchtlings- und Integrationsarbeit umsetzt. Das KI unterstützt die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, Wohlfahrtsverbände und bürgerschaftlichen Initiativen bei Ihrem Einsatz für eine gelingende Integration geflüchteter und neuzugewanderter Menschen im Kreisgebiet und fördert so koordinierte Hilfeleistungen in der Flüchtlingsarbeit.

Ziel der Informations- und Netzwerkveranstaltung war zum einen die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalyse vorzustellen, welche durch eine Onlinebefragung im Rahmen von „KOMM-AN NRW“ durchgeführt wurde. Zum anderen ging es neben einem Erfahrungsaustausch darum, über kreisweite Angebote zu informieren und für Interessierte und bürgerschaftlich engagierte Akteure der Flüchtlingsarbeit eine Möglichkeit zu schaffen, das vorhandene Fach- und Praxiswissen auszubauen und zu vernetzen. Ferner bestand die Gelegenheit konkrete Anliegen und Fragestellungen zum Programm zu äußern und zu diskutieren.

An der Veranstaltung nahmen über 40 Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Einrichtungen und Organisationen der Integrations- und Flüchtlingsarbeit im Kreis Wesel teil, u. a. von Städten und Gemeinden, Wohlfahrtsverbänden, Flüchtlingsinitiativen und Migrantenorganisationen.

Für Rückfragen zum Programm „KOMM-AN NRW“ steht Ihnen das KI Kreis Wesel gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich per E-Mail an: bildung-und-integration@kreis-wesel.de.

Moderation:

Björn Muntzeck, Kommunales Integrationszentrums Kreis Wesel (KI)
Ringo Schoepke, Kommunales Integrationszentrums Kreis Wesel (KI)

2. Programm



„KOMM-AN NRW“

Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kommunen und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe

Informations- und Netzwerkveranstaltung am 18. September 2017 Förderschule am Ring – Wesel – 14:30 bis 19:00 Uhr

Programmteil I: Informationsveranstaltung (gesondertes Programm)

Programmteil II: Netzwerkveranstaltung

für Letztempfänger/-innen, bürgerschaftlich Engagierte und Interessierte

ab 15:30 Uhr **Ankommen** und Stehkafee

Vorhalle: **Markt der Möglichkeiten**

16:00 Uhr Begrüßung und Einführung

(Anna Dunkel, Leitung KI Kreis Wesel)

16:05 Uhr Vorstellung **Programm KOMM-AN NRW**

(Björn Muntzeck & Ringo Schoepke)

- Fachberatung für Integrations- und Flüchtlingsinitiativen
- Ergebnisvorstellung (Onlineerhebung) kreisweiter Bedarfe bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingsarbeit
- Möglichkeit für Rückfragen

16:45 Uhr **Imbiss und Markt der Möglichkeiten**

17:30 Uhr **KOMM-AN NRW – Projekte aus der Praxis**

(Änderungen möglich):

- **Caritasverband Moers-Xanten e.V.** - Frau Dörte Dreher Peiß: Entstehung und Ziele des interkulturellen Theaterstücks: „Frederick“ (Xanten)
- **CEC-Connect e.V.** – Frau Jennifer Klotz: Integrationsarbeit mit Geflüchteten im Ankommenstreffpunkt (Kamp Lintfort)
- **Ev. Kirchengemeinde an der Issel** - Herr Günter Crefeld: Geflüchtetenarbeit im ländlichen Raum (Hamminkeln)
- **Konrad Duden Gymnasium Wesel** – Frau Sabine Schwarz-Schellewald: Kochstudio mit internationalen Schülerinnen und Schülern – inkl. Verkostung internationaler Gerichte (Wesel)
- **Refugee Migrant Council (RMC)** – Herr Denis Will: Schellewald: - Ausstellungsprojekt „Ankommen in Dinslaken“ (Dinslaken)
- **Stadt Rheinberg** – Frau Britta Jacob: Brunnen- und Gartenprojekt – „Wissen durch Praxis“ (Rheinberg)

18:30 Uhr **Abschluss & Möglichkeit zum offenen Austausch**

Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Wesel

Diese Veranstaltung wird aus KOMM-AN NRW Mitteln finanziert.

3. Markt der Möglichkeiten und Impressionen zum Engagement in der Flüchtlingshilfe im Kreisgebiet Wesel

Beteiligte:

AWO Kreisverband Wesel e. V.: Integrationsagenturen in Moers und Kamp-Lintfort

Weblink1: <http://www.awo-kv-wesel.de/84-0-Integrationsagentur.html>

Weblink2: http://awo-kv-wesel.de/save.php?fileName=awo_integrationsagentur_0914_web.pdf

CEC-Connect e. V. Kamp-Lintfort

Weblink: <http://www.cec-connect.de>

Flüchtlingshilfe Alpen

Weblink: <http://www.fluechtlingshilfe-alpen.de>

Konrad-Duden-Gymnasium Wesel

Weblink1: <http://www.kdg-wesel.de/unterricht/fluechtlinge>

Weblink2: <http://www.kdg-wesel.de/archiv/presse/presse-2017/koch-ag-regionale-produkte>

Kreissportbund Wesel

Weblink: <http://www.ksb-wesel.de>

Merhoog hilft

Weblink1: <http://www.mehrhooghilft.de>

Weblink2: <http://www.mehrhooghilft.de/ueber-uns.html>

Impressionen



Materialauslagen des Kommunales Integrationszentrum Kreis Wesel

Buffet der Schülerinnen und Schüler der Förderschule am Ring



Verkostung internationaler Gerichte
Kochstudio Konrad-Duden Gymnasium



Für ihr besonderes Engagement erhielten die internationalen Schülerinnen und Schüler des Konrad-Duden Gymnasiums ein Dankeschön in Form eines Kochbuches.



4. Auftrag des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Wesel im Rahmen des Programms KOMM-AN NRW



Förderprogramm KOMM-AN NRW 2017

Netzwerkveranstaltung zur **Unterstützung**
und **Vernetzung des Ehrenamts**

am 18. September 2017



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

1. Programmteile KOMM-AN NRW
2. Auftrag KI in der Engagementförderung
3. Zielsetzungen KOMM-AN NRW
4. Bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort (Programmteil II)
5. Online-Bedarfserhebung
6. Bilder zur Veranstaltung

1. Programmteile KOMM-AN NRW

- Programmteil I: Stärkung der Kommunalen Integrationszentren (KI)
- Programmteil II: Bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort
- Programmteil III: Stärkung der Integrationsagenturen (IA)
- Programmteil IV: Erstellung einer landesweiten Wertebroschüre

2. Auftrag KI in der Engagementförderung

- **Bekanntmachen von Best-Practice** Beispielen bürgerschaftlichen Engagements
- Initiierung und Koordination kreisweiter Konzepte und Maßnahmen
- Akquise und Abwicklung **kreisweiter Projekte und Fördermittel** sowie Beratung zur Beantragung von Fördermitteln
- kreisweite Bedarfsermittlungen

3.Zielsetzungen KOMM-AN NRW

- Stärkung der kreisangehörigen Kommunen im Themenfeld „Zuwanderung und Flucht“, u.a. durch **Fachberatung und Vernetzung**
- Stärkung und **Begleitung**
- **ehrenamtlichen Engagements** in der Flüchtlingshilfe
 - Umsetzung in Kooperation mit bestehenden kommunale Strukturen
 - bedarfsgerechte Ausschreibung und Weiterleitung von Fördermitteln

3.1. Bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort (Programmteil II)

- NRW-weites Fördervolumen in 2017:
 - 7.050.000,00 €
- Fördervolumen Kreis Wesel in 2017:
 - **186.699,13 €**
- **Laufzeit** der Förderung:
 - **zunächst** bis zum 31.12.2017
- **aktuelle** Förderkonzeption, Stand April 2016:
<http://www.kfi.nrw.de/Foerderprogramme/KOMM-AN-NRW>

3.2. Bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort (Programmteil II)

- Antragsberechtigte **Letztempfänger:**
 - alle gemeinnützigen Akteure ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit, u.a. kreisangeh. Kommunen, Wohlfahrtspflege, Flüchtlingsinitiativen, Migrantenorganisationen, religiöse Gemeinden
- **Fördergeber:** Kompetenzzentrum für Integration (kfi)/BezReg Arnsberg
- **Bewilligungsbehörde:** örtliches Kommunales Integrationszentrum (KI)

Bau- stein	Maßnahme	Beispiel	Pauschaler Festbetrag
A1	Renovierung/ Ausstattung von Ankommenstreffpunkten	Tapezieren, streichen, Tische, Stühle, Spiele, TV	2000€
A2	Laufender Betrieb von Ankommenstreffpunkten (pro Monat+ Gebäudeeinheit)	Miete, Strom, Heizung, Nebenkosten (keine Personalkosten)	400€
B1	Begleitung von Geflüchteten (pro Monat und ehrenamtlicher Person)	Fahrtkosten und Auslagen	44€
B2	Angebote des Ankommens und der Orientierung (pro Monat und Maßnahme)	Angebote zu: Sprach- und Lesegruppen, Regeln des Zusammenlebens, Freizeitgestaltung, Spielgruppen)	220€

Bau- stein	Maßnahme	Beispiel	Pauschaler Festbetrag
C1	Printmedien (Erstellung, Druck und Anschaffung)	Layoutentwurf, Bildrecherche, Satz, Bücher, Dictionary Stadtkarten	2000€
C2	Internetseiten (Erstellung, Erweiterung, Aktualisierung, Pflege)		2000€
C3	Übersetzungen		50€
D1	Qualifizierung von Ehrenamtlichen	Honorare für Fachreferenten, Coaches, Projektmanagement, EDV, Kommunikationstraining	100€ (max. 800 pro Tag)
D2	Persönlicher Austausch von Ehrenamtlichen	Teamsitzungen, Erfahrungsaustausch, Treffen zur Wertschätzung	50€ (pro Monat)

Zusätzliche Informationen zum Förderprogramm KOMM-AN NRW

- Informationen des Kompetenzzentrum für Integration (kfi)/BezReg Arnsberg:
<http://www.kfi.nrw.de/Foerderprogramme/KOMM-AN-NRW/>
- Informationen der Landeskoordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI):
http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/komm_an_nrw
- Download Wertebroschüre, Programmteil IV, in den Sprachen Englisch, Französisch, Arabisch, Farsi, Dari:
<http://www.lum.nrw.de/Foerderprogramme/KOMM-AN-NRW/Programmteil-IV/index.php>

5. Ergebnisse der kreisweiten Online-Bedarfserhebung zur Qualifizierung und Vernetzung ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit

5. Online-Bedarfserhebung: KOMM-AN NRW - Qualifizierung und Vernetzung der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit im Kreis Wesel

5.1. Zielsetzungen der Bedarfserhebung

Kommunales Integrationszentrum Kreis Wesel

Seite 1 von 3

Bedarfserhebung ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom XX. Monat Jahr informierte der Kreis Wesel über das Programm "KOMAN - NRW" - Programm zur Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kreisweser.

Nach Genehmigung des Programms KOMAN NRW durch das Land Nordrhein-Westfalen, hat das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Wesel nun das Ziel, bestehende **Handlungsbedarfe ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit** zu ermitteln. Dabei stehen vor allem die Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements sowie die kreisweite Vernetzung der Akteure im Zentrum der Arbeit.

Da dem Kommunales Integrationszentrum bislang noch keine detaillierte Übersicht zur gegenwärtigen Lage und möglichen Bedarfen im Bereich ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit vorliegt, besteht die primäre Aufgabe nun darin, eine **Online-Bestandsaufnahme** durchzuführen. Hierbei sind wir natürlich auf Ihre Unterstützung angewiesen und möchten Sie herzlich darum bitten, sich die Zeit zu nehmen und den nachfolgenden Online-Fragebogen für Ihre Einrichtung auszufüllen.

Durch Ihre Unterstützung tragen Sie dazu bei, die Vernetzung der ehrenamtlichen Strukturen im Kreis Wesel zu forcieren, um kreisweit bestmögliche Unterstützungsangebote für Geflüchtete bereitstellen zu können. Zudem besteht für Sie die Gelegenheit, eigene Bedarftfragen zu schildern und diese in die kreisweite Planung einfließen zu lassen.

Bei Fragen wenden Sie sich gern per E-Mail an:
Herrin Birgit Schwabe (birgit.schwabe@ki.kreis-wesel.de) und/oder
Herrn Björn Hüntrück (bjorn.huentruck@ki.kreis-wesel.de)

Für Ihre Teilnahme und Ihre Unterstützung bedanken wir uns bereits jetzt bei Ihnen.

Geht über zum

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen | Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

KOMAN NRW-Lage (Onlinebogen) © 2015 KI

Name und Anschrift Ihrer Einrichtung i.d. Flüchtlingsarbeit

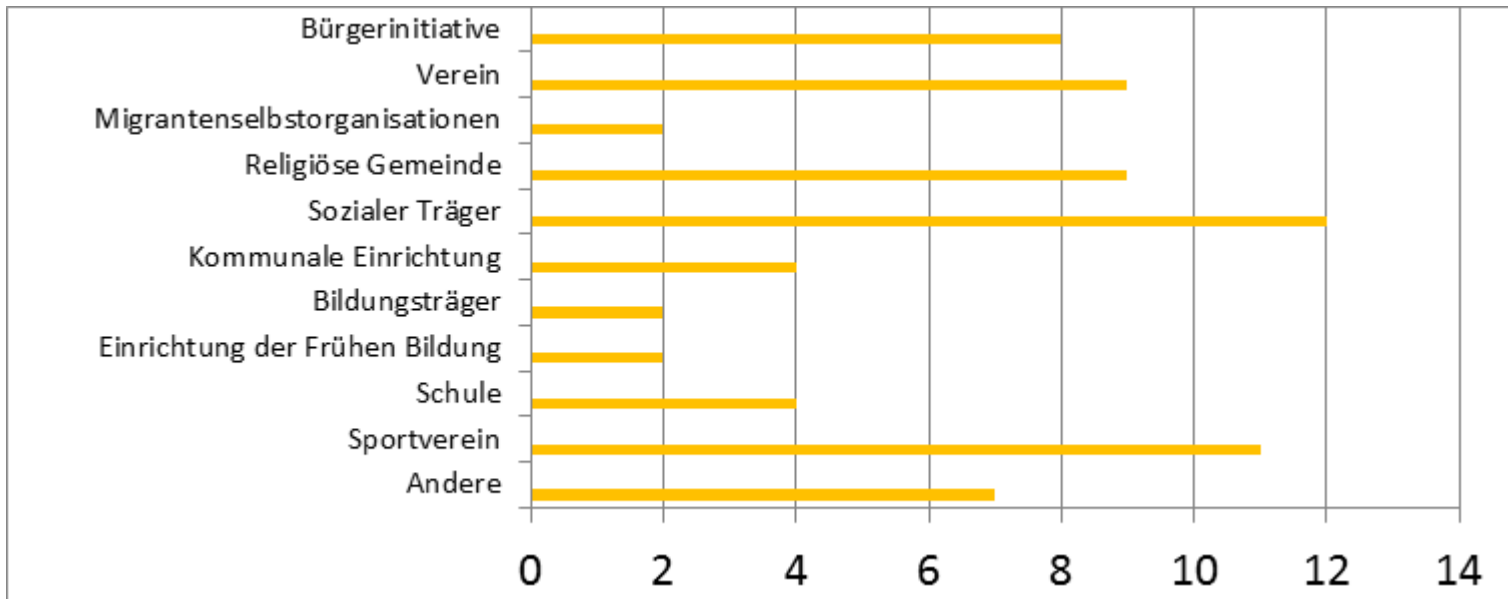
Name (Zusatz):
Vorname & Name:
Organisationsform:
Ort:
Land:
PLZ:
Telefonnummer:
E-Mail-Adresse:
Funktion:
Straße und Hausnummer:

- Ermittlung aktuelle Handlungsbedarfe der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit
- Entwicklung bedarfsgerechter Maßnahmen zur Stärkung und Begleitung des Ehrenamts
- Schaffung Datengrundlage für eine kreisweite Vernetzung der Akteure
- Bedarfslagen der kommunalen Akteure werden bei kreisweiten Vorhaben berücksichtigt

5.2. Online-Bedarfsermittlung

- **Zeitraumen der Bedarfsabfrage:** April 2017
- **Zielgruppe:** Akteurslandschaft der
- Flüchtlings- und Integrationsarbeit Kreis Wesel
- Anzahl teilnehmende Akteure = 55
- 55 Fragebögen wurden vollständig
- beantwortet, 38 Fragebögen wurden teilweise beantwortet

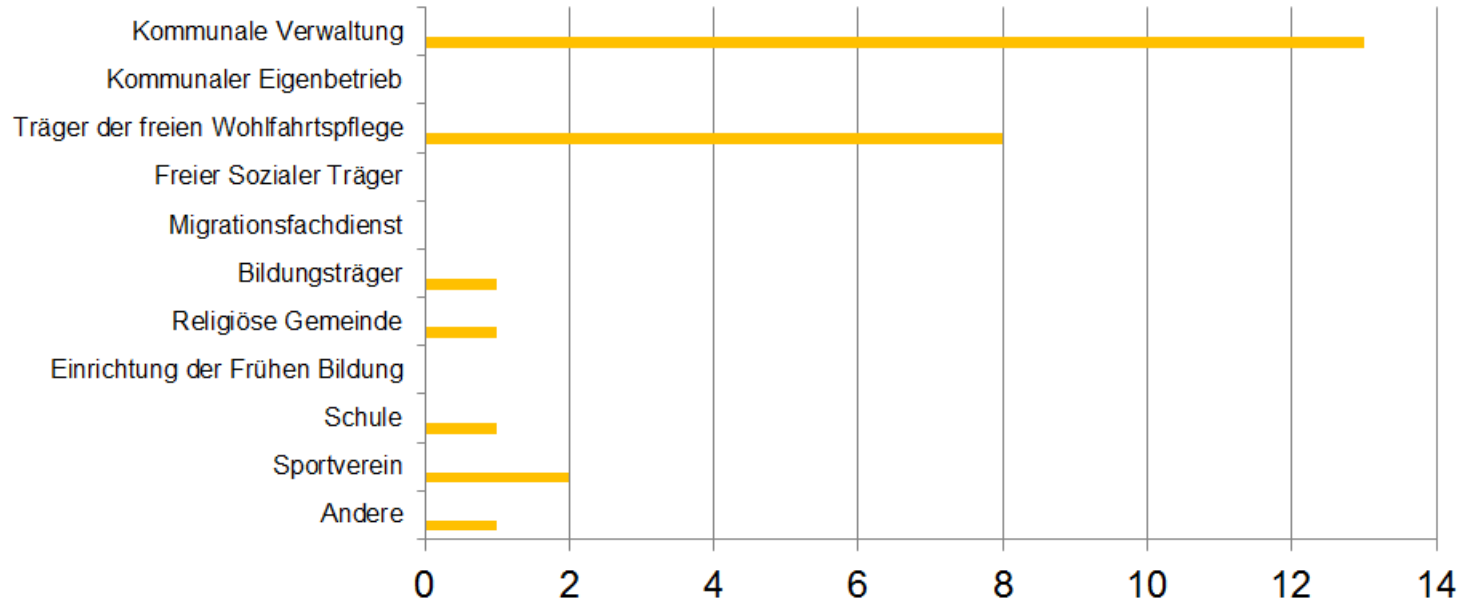
5.3. Akteurslandschaft: Ehrenamtliche



5.3. Ergebnisse im Fokus

- Soziale Träger, Vereine, Bürgerinitiativen und religiöse Gemeinden beschäftigen die meisten Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe im Kreis Wesel
- eine große Rolle spielen auch die kreisangehörigen Kommunen, Migrantenorganisationen und Bildungseinrichtungen
- Sonderrolle des Sports im Kreis Wesel

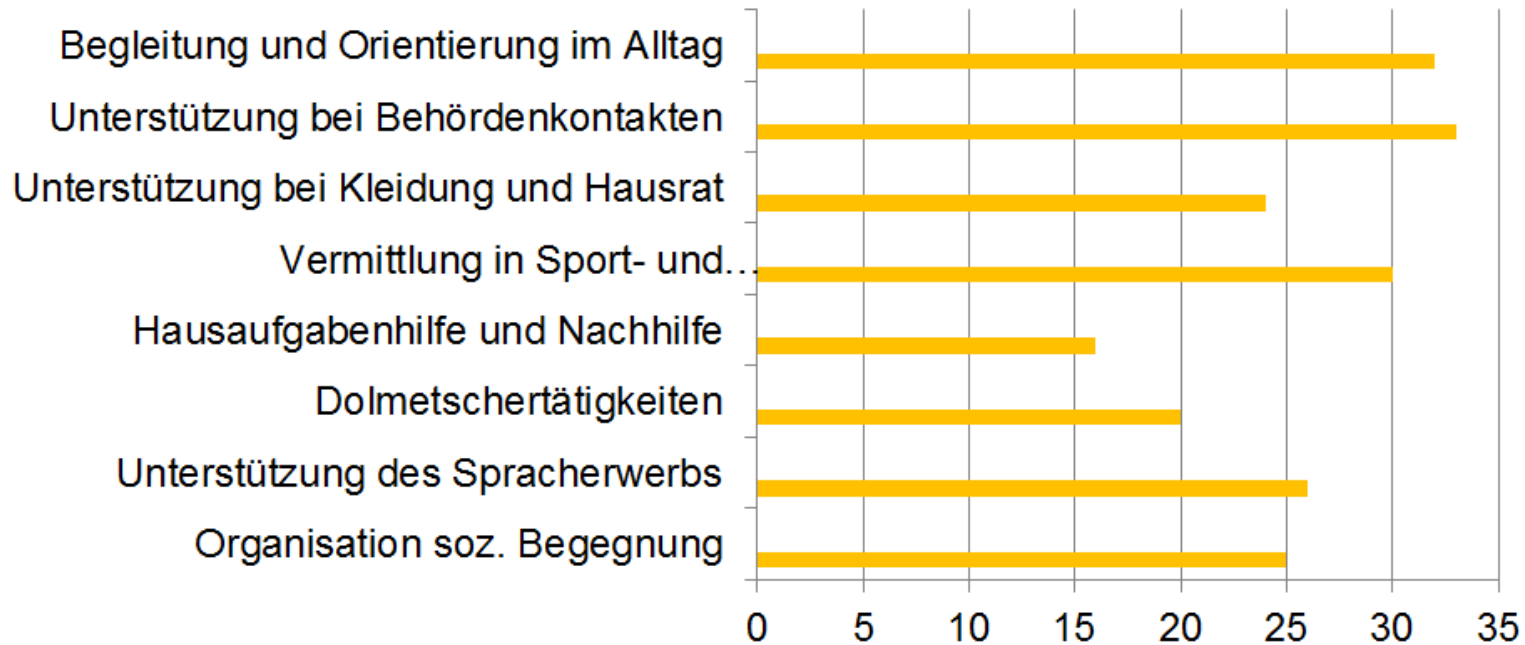
5.3. Akteurslandschaft: Hauptamtliche



5.3. Ergebnisse im Fokus

- Kommunale Verwaltungen und Wohlfahrtsverbänden gehören die meisten hauptamtlichen Kräfte in der Flüchtlingshilfe im Kreis Wesel an
- weitere hauptamtliche Kräfte sind bei den Bildungsträgern, Religiösen Gemeinden, Schulen und Vereinen tätig

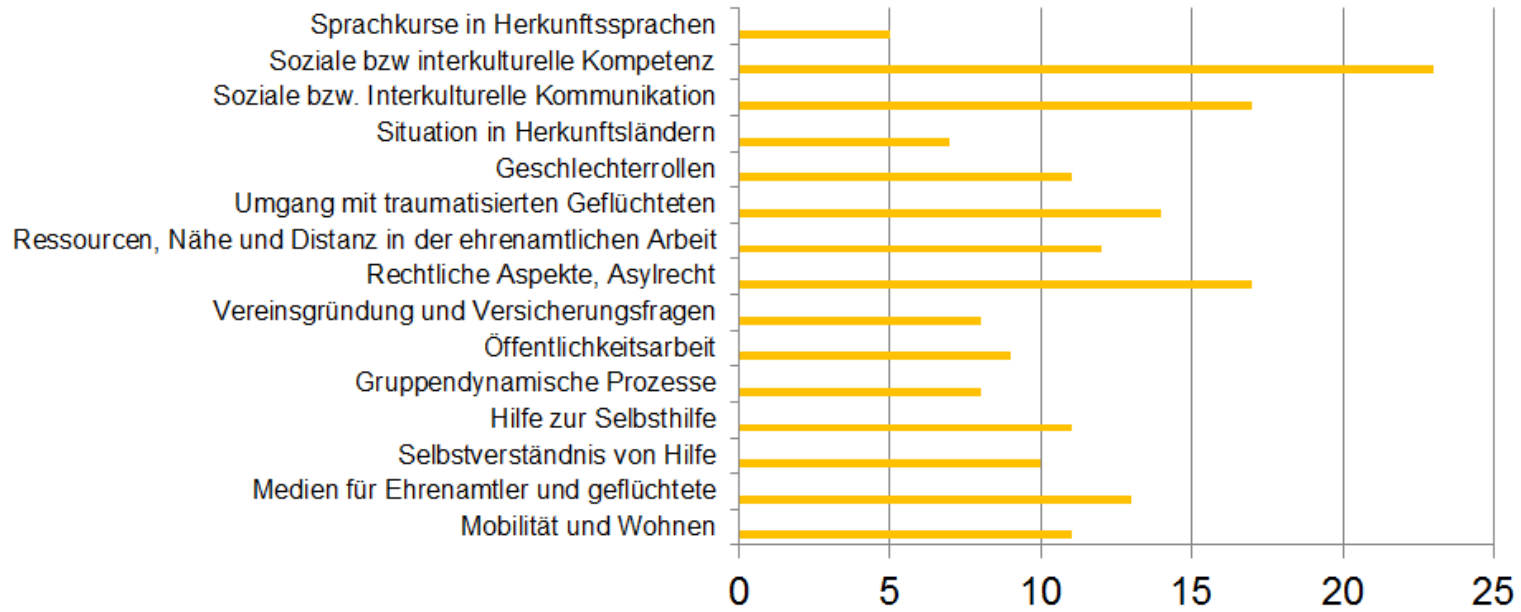
5.4. Akteurslandschaft: Tätigkeitsbereiche



5.4. Ergebnisse im Fokus

- Begleitung und Orientierung
- Unterstützung und Hilfen
(bspw. bei Behördenkontakt)
- Organisatorisches und Sprachmittlung
- Finanzielle Hilfen und Materielle Güter
(bspw. Kleidung & Hausrat)

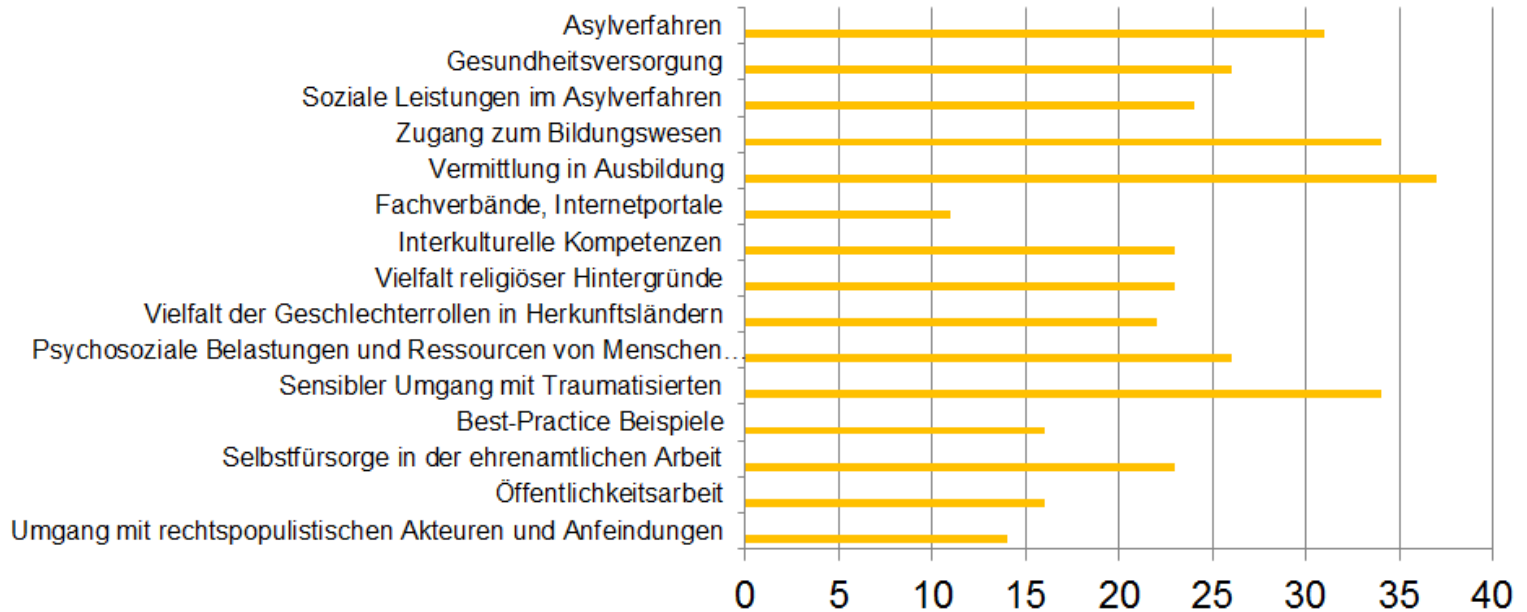
5.5. Fortbildungsangebot der Akteure



5.5. Ergebnisse im Fokus

- Soziale und Interkulturelle Kompetenz
- Soziale und Interkulturelle Kommunikation
- Rechtliche Aspekte und Asylrecht
- Umgang mit traumatisierten Geflüchteten
- Medien für Ehrenamtler/-innen

5.6. Fortbildungsbedarfe



5.6. Ergebnisse im Fokus

- Asylverfahren
- Gesundheitsversorgung
- Zugang zum Bildungswesen
- Vermittlung in Ausbildung
- Sensibler Umgang mit Traumatisierten
- Psychosoziale Ressourcen und Belastungen

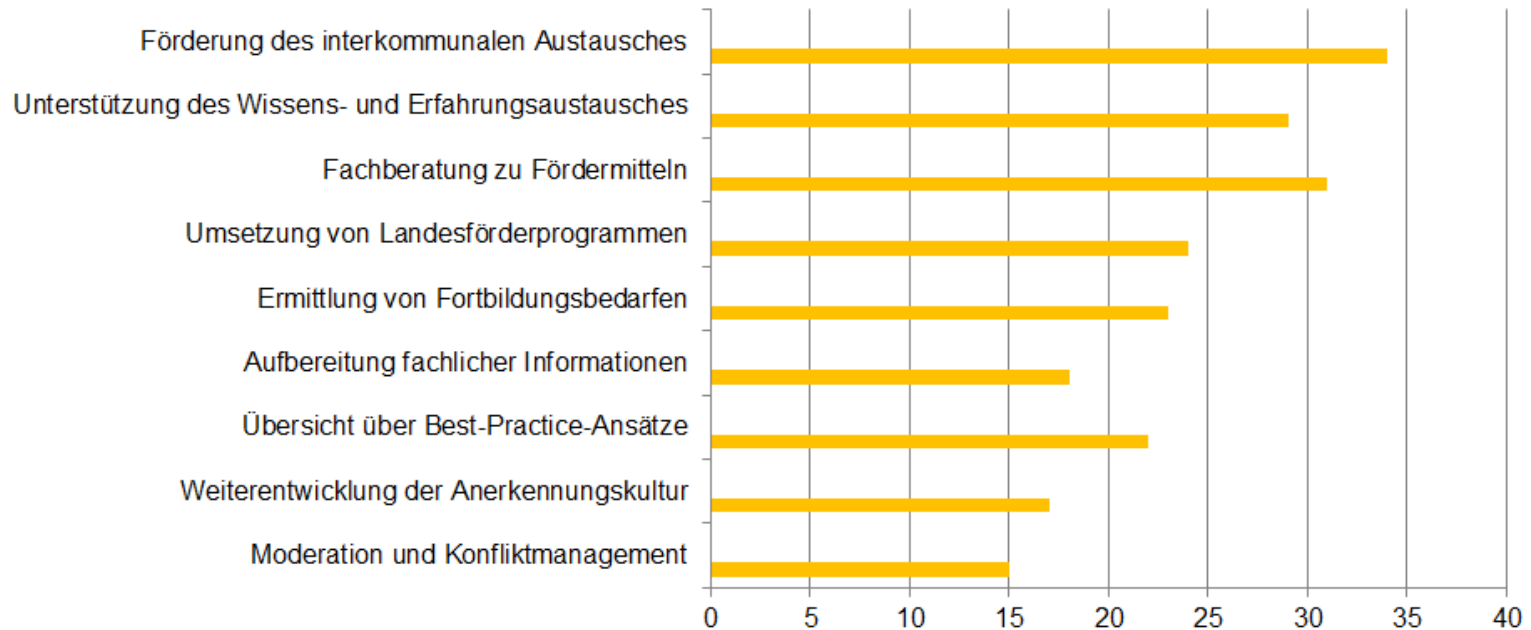
5.7. Offene Antworten: Handlungsbedarfe im Bereich ehrenamtliche Hilfen für Geflüchtete

- "Hilfe zur Selbsthilfe" für geflüchtete Menschen
- (finanzielle) Hilfen für traumatisierte Kinder
- Sprachkurse / Beratung für Frauen in Migrantenfamilien
- Gewinnung Geflüchteter für ein
- ehrenamtliches Engagement und als Multiplikator/innen/en
- Hilfe bei der Vermittlung von Wohnungen

5.7. Offene Antworten: Handlungsbedarfe im Bereich ehrenamtliche Hilfen für Geflüchtete

- Supervision, Beratung und Unterstützung für Ehrenamtliche im alltäglichen Engagement
- Standardisierte Schulungen oder Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche
- Anerkennung von Seiten der Kommunen für ehrenamtliche Tätigkeiten: "Dankeschön-Veranstaltungen"
- Bescheinigungen über das geleistete Ehrenamt
- Datenbank zur Vernetzung ehrenamtlich tätiger Projekte/Initiativen

5.8. Gewünschte Tätigkeiten des KI



5.8. Ergebnisse im Fokus

- Förderung interkommunalen Austauschs
- Unterstützung des Wissens- und Erfahrungsaustauschs
- Fachberatung zu Fördermitteln
- Umsetzung von Landesprogrammen (finanzielle Hilfen)
- Unterstützung bei Fortbildungsbedarfen

5.9. Offene Antworten: Gewünschte Unterstützungsangebote durch das KI

- Orientierungshilfen für Ehrenamtliche über Perspektiven geflüchteter Menschen ("mit den Augen von geflüchteten, zugezogenen Menschen,,)
- Anerkennung durch ortsnahe Dankeschön-Veranstaltungen oder Preisverleihungen
- Datenbank, um Ehrenamtliche im Kreisgebiet zu vernetzen

5.9. Offene Antworten: Gewünschte Unterstützungsangebote durch das KI

- nachhaltiger Netzwerkaufbau durch Fachinformations- und Vernetzungsveranstaltungen
- regelmäßige öffentliche Berichterstattung zu Bedarfen und Best-Practice
- Angebote zur systematischen, bedarfsorientierten Beratung (bspw. zur ehrenamtlichen Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen)
- Beratung zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten für Geflüchtete (bspw. Ferienfinanzierung für Flüchtlingskinder)

5.10. Bestehende Unterstützungsangebote des KI

- Initiierung des kreisweiten Austauschs:
 - Durchführung von **Netzwerkveranstaltungen**
 - **Öffentlichkeitsarbeit** soll ausgebaut werden
 - Idee Bewerbung von Veranstaltungen über ein eVent-Portal
- Unterstützung des Wissens- und Erfahrungsaustausches:
 - **Fortbildungsreihen** zur Professionalisierung der Arbeit von Ehrenamtlichen
 - Fachliche Beratung bei der Umsetzung von Qualifizierungsangeboten anderer Akteure

5.10. Bestehende Unterstützungsangebote des KI

- **Fördermittelberatung:**
 - regelmäßige Rundschreiben zur Bekanntmachung aktueller Ausschreibungen
 - bedarfsbezogene Einzelfallberatung zur Akquise vorhabenbezogener Mittel
 - kostenfreie Qualifizierungen zur Fördermittelakquise (über Fördermittel aus dem Asyl-, Migrations- und Flüchtlingsfond AMIF)
 - Einwerbung und Weiterleitung von Landesfördermitteln



BILDER ZUR VERANSTALTUNG



Gefördert durch:

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen





VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



E-Mail: bildung-und-integration@kreis-wesel.de

Tel.: 0281/ 207 – 4035

Fax: 0281/ 207 - 67 4240



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



6. „KOMM-AN NRW“ - Projekte aus der Praxis

6.1. Caritasverband Moers-Xanten e.V.: Theaterwerkstatt

In Zusammenarbeit mit:

KUBIDIA Kulturen und Bildung im Dialog
Migrantenselbstorganisation Xanten

vhs Moers Kamp-Lintfort

Gefördert durch:

AKTION MENSCH

Kommunales Integrationszentrum Kreis Wesel

Gefördert durch:

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Veranstalter
Caritasverband Moers-Xanten e.V.
Integration und Migration

Leitung:
Dörte Dreher-Peiss
Markgrafenstr. 8, 47475 Kamp-Lintfort
Doerte-Dreher-Peiss@caritas-moers-xanten.de
Mobil: 0176 454 301 83

Ein Theaterprojekt mit Kindern, jungen Erwachsenen, Familien und Senioren aus 12 Ländern in 3 Sprachen
nach dem Buch von Leon Lionnie
Interkulturelle Woche Kamp-Lintfort
Regie: Mehdi Pour-Bahksh

„Frederick“ Die Geschichte von der Maus, die nicht wie die anderen für den Winter Körner und Nüsse, sondern Sonnenstrahlen, Farben und Wörter sammelt, die Träume also und die Hoffnungen. Seine Bilder und Geschichten geben die Kraft in schwierigen Zeiten...

EINTRITT FREI

Premiere
30.09.2017 17:00 Uhr
Josef-Jeurgens-Haus
Königsstr.1, Kamp-Lintfort

Weitere Aufführungen
02.12.2017 11:30 Uhr Caritas Köln
03.12.2017 17:00 Uhr Barbaramarkt
VHS Diesterweg-Forum
Kamp-Lintfort
04.12.2017 Kommunales Integrationszentrum Kreis Wesel
Reeser Landstraße Kreishaus

Theater mit Kindern in drei Sprachen arabisch –farsi– deutsch

Einladung 30.09. 17:00 Uhr

Dieses Theaterspiel wurde auf der Grundlage des Buches „Frederick“ von Leon Lionnie durch zugewanderte Menschen aus verschiedenen Kulturen übersetzt und durch den dreisprachigen Vorspann ergänzt.

Die Auführung wurde in der durch die Caritas Moers-Xanten geleiteten Flüchtlingsunterkunft in Xanten mit Bewohnern und Ehrenamtlichen entwickelt.

Die Leitung und Regie führt Mehdi Pour Bahksh, Schauspieler aus Teheran, der selbst vor vier Jahren nach Deutschland flüchtete.

Aus der ersten Theatergruppe hat sich der Verein KUBIDIA gegründet. Das Ziel der Migrantenselbstorganisation KUBIDIA ist, mit den Mitteln einer mobilen Theaterbühne, Kulturen und Bildung zu verbinden. Die Vielfalt der verschiedenen Menschen, ihrer Heimatsprachen bringt die Lebendigkeit auf die Bühne des Lebens. Das Ziel, uns in deutscher Sprache verständigen zu können, lässt doch die Wurzeln und die Kultur der Heimatsprachen nicht außer Acht.

KUBIDIA ist ein kleines, mobiles Theater. Unser Ziel ist es, deutlich zu machen, dass jeder mit seinen Fähigkeiten und Interessen dazu beitragen kann, seinem Leben Sinn zu geben. Egal welche Sprache—wir alle wollen verstehen können und zu einem gemeinsamen Leben beitragen—jeder auf seine Weise.

Mitwirkende:

Es spielen Theater:
Frederick

Die Mäusefamilie

- Ramiz Karimil
- Habash Habash
- Revvin Habash
- Isomedin Sararow
- Mariana Karabekian
- Nica Pour Bahksh

Khadija Karimil

Technik: Shakir Al Kareem

Bühnenbild:

- Edison Hasa
- Hassan Kakimin
- Houssam Alhara
- Bernd Braas
- Hawkar Mahmood
- Hoshiyar Ali Hussein

Kostüme: Rovena Oemali

Maske: Azam Naserdeghian

Musik: Behdad Shareghi

Regie: Mehdi Pour Bahksh

Sprecher (persisch/farsi) Mehdi Pour Bahksh

Sprecher (arabisch) Haider Fasho Qasim

Sprecher (deutsch) Aladin

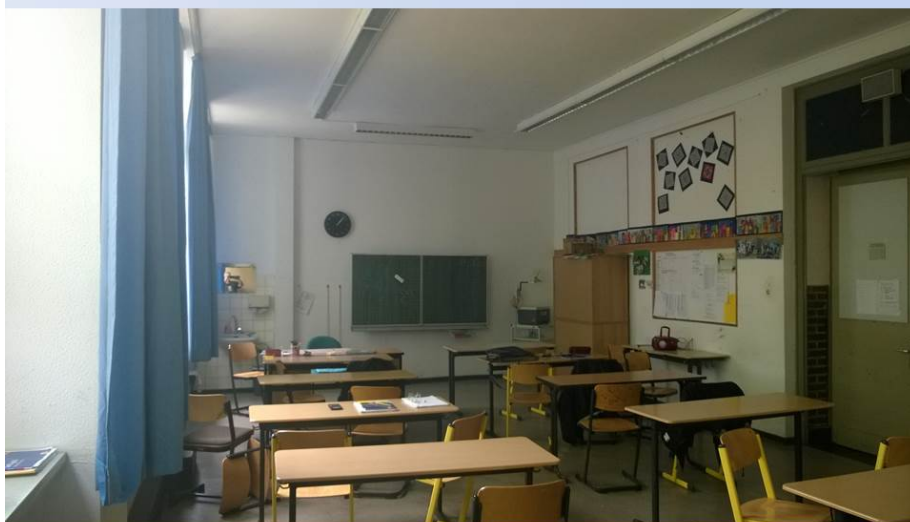
Sprecher (deutsch) Gisela Schulte-Linthorst

Aladin Noraladin Almaliki





6.2. C.E.C. Connect e.V. - Kamp Lintfort: Ankommenstreffpunkt



Es war einmal ein Klassenzimmer



...aus dem ein Ankommenstreffpunkt wurde...



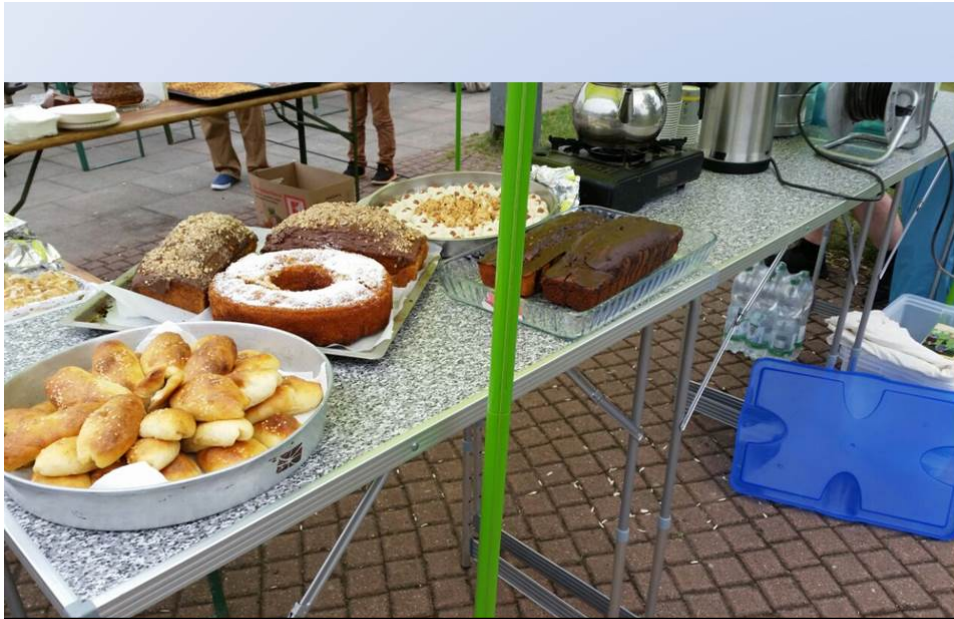
...u.a. für Weiterbildungen und Schulungen in den Bereichen Sprachkurse und Integration in Arbeit...



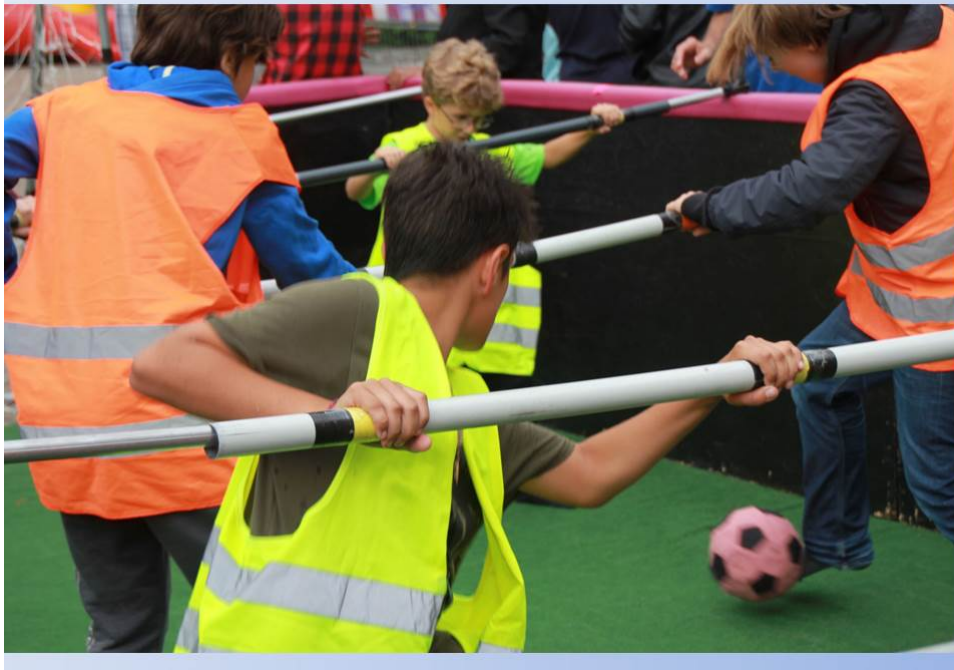


...mit viel Spaß und Engagement...





...findet kultureller Austausch statt...





Veranstaltungshinweise

Datum	Uhrzeit	Was	Wo
29.09.17	19:00 – 21:00 Uhr	„Verbotene Liebe“ Filmabend mit anschl. Diskussion	Forum VHS Ka-Li Vinnstr. 40 Kamp-Lintfort
30.09.17	14:30 – 18:00 Uhr	Menschenkicker – Turnier	Auf dem Rathausplatz
		Bilderausstellung Pro Asyl: - „Asyl ist Menschenrecht“	Rathausplatz und Kaliko
		Erlebnisausstellung: -„Wohnen auf der Friedrichstr.“	Kaliko Am Rathausplatz Kamp-Lintfort
12.10.17	09:30 – 12:30 Uhr	Auftaktveranstaltung „Gründerfrühstück“	MLZ – IF-Ka-Li Vinnstr. 40 Kamp-Lintfort
04.11 – 05.11.17	12:00 – 16:30 Uhr	Workshop: Kollegiale Fallberatung	MLZ – IF-Ka-Li Vinnstr. 40 Kamp-Lintfort

6.3. Ev. Kirchengemeinde an der Issel – Hamminkeln: Geflüchtetenarbeit im ländlichen Raum am Beispiel der Stadt Hamminkeln

Geflüchtetenarbeit im ländlichen Raum Am Beispiel der Stadt Hamminkeln

Flüchtlingssituation zwischen 1992 und ~ 2012

Anzahl der Flüchtlinge
Familiäre Strukturen



ca. 250 Personen
Familien aus den Westbalkanstaaten, insb.
aus Bosnien
Westafrika

Unterbringung



Iran, Afghanistan, Sri Lanka
Gemeinschaftsunterkünfte
Belenhorst, Industriestr., Schule Lankern wenige
Wohnungen in Hooge Heide, Sachsenstr., Schule
Lankern

Ungleichgewicht der Verteilung der Flüchtlinge zwischen den Ortsteilen

Unterstützer

Einzelpersonen
Frauengruppe Ringenberg
Caritas – Kleiderkammer

in Ortsteilen Brünen, Dingden, Hamminkeln,
Ringenberg, Mehrhoog
Hausaufgabenhilfe Kinder aus Ringenberg
Dingden

Integrationsmöglichkeiten gab es wenig, Einzelbetreuung war vorrangig

Der Umbruch

September 2013

erstmal wieder Gespräche zwischen Flüchtlingshilfe Hamminkeln und der Verwaltungsspitze der Stadt

Konzeptentwurf für eine bessere Unterbringung aller Flüchtlinge in der Stadt Hamminkeln

Auflösung und Abriss der (Blech-)Unterkünfte Belenhorst

Auflösung Schule Lankern

Neue Unterkünfte in fester Bauweise

verstärkte Anmietung

Wohnungen längerfristig eigene Wohnungen bauen / Investormodelle

Ratsentscheidung für Standorte Module „Holländisches Modell“



und erste Finanzierung für Standorte Hamminkeln (2 Module) und Mehrhoog (2 Module) für insg. bis zu 132 Personen

Aus aller Herren Länder

Anzahl der Flüchtlinge

bis November 2015
Anstieg auf deutlich über 700 Pers.
Erwartungshorizont bis zu 1400 Pers.

Familiäre Strukturen

ledige, männliche Flüchtlinge aus insb.
Syrien, Irak, Afghanistan, West- u. Nordafrika
Bangladesh, Iran
Familien aus Syrien, Irak, Iran, Westafrika allein
Erziehende aus Westafrika

Unterbringung

vorhandene Unterkünfte (Vollauslastung)
neue, holländische Module (132 Pers.)
Turnhalle Mehrhoog (bis zu 170 Pers.)
ehem. Grundschule Ringenberg (70 Pers.)
Neubau Gemeinschaftsunterkünfte in Dingden (150 Pers.)
Hamminkeln (240 Pers.)
Mehrhoog (150 Pers.)

Damit war das Konzept erst mal vom Tisch



Wie kann geholfen werden?

Persönlicher Einsatz - Finanzmittel – ideelle Hilfe

Im Vergleich zum Zeitraum bis 2014 starke Erweiterung der Hilfen

Bis dahin fast nur Einzelhilfen

Persönlicher Einsatz

Paten



In Absprache mit der Gruppe Übernahme von Einzel- personen und / oder Familien betreut man die Flücht- linge in allen Lebensfragen und -lagen (z.B. bei Be- hördengängen [besonders zum Ausländeramt], Arzt- terminen, Jobcenter), erläutert amtl. Schreiben, zeigt Schritten in die Selbstständigkeit auf Hilfe bei Wohnungssuche feiert gemeinsam Feste wie Fastenbrechen oder Nikolaus

regelmäßiger Austausch der Paten bei Treffen

Spezielle Angebote

Möbelbeschaffung, -transporte
Versorgung mit Kleidung, Hausrat, Spielzeug für Kinder
Spielangebote für Kinder, für Erwachsene Sportangebote für Frauen (männliche Flüchtlinge sind eher direkt in Vereinen eingebunden)

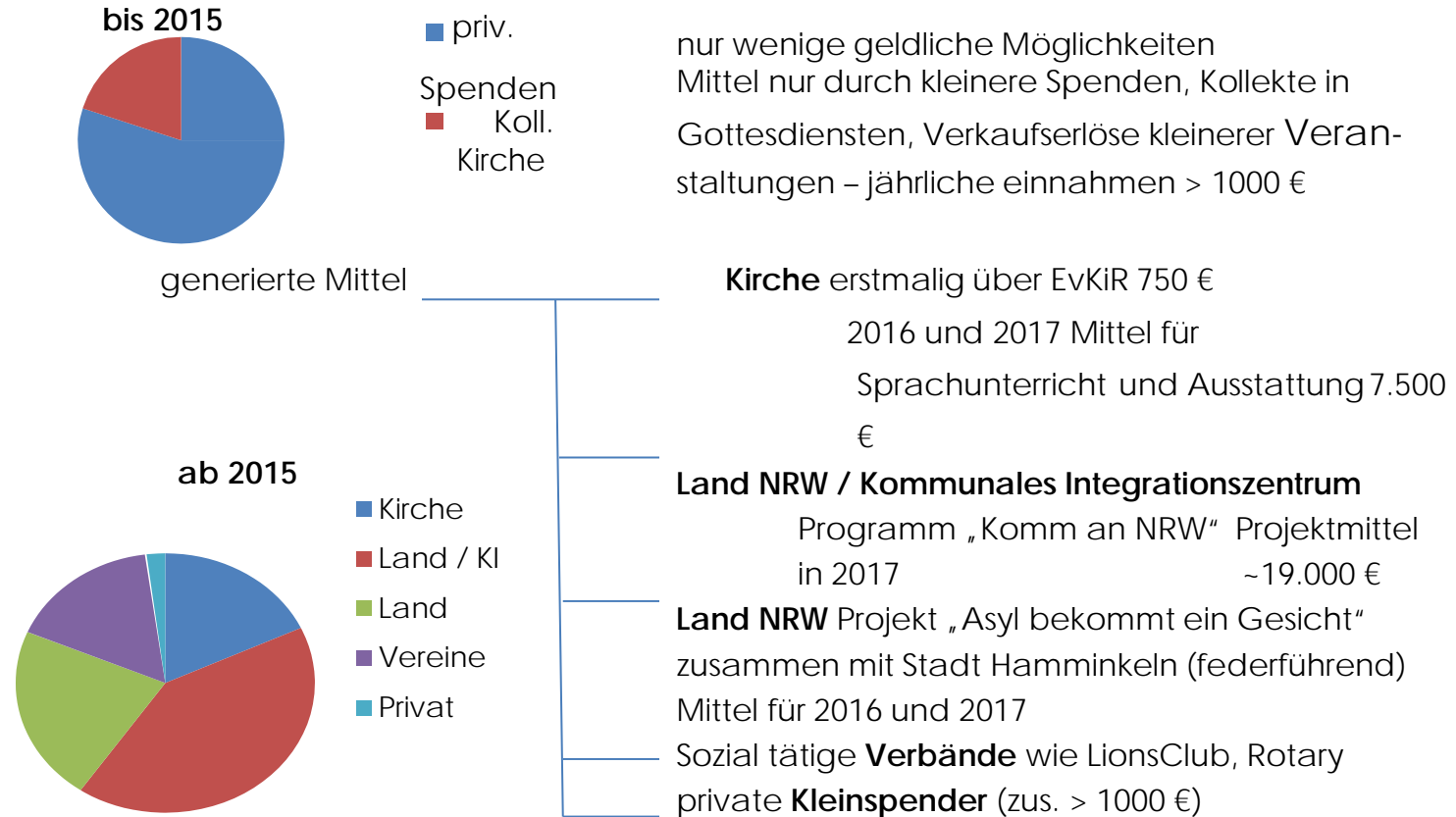


Hilfe bei der Arbeits- u. Praktikumsplatzsuche Sprachangebote für erwachsene Flüchtlinge

ehrenamtlich für Flüchtlinge mit geringeren Sprachkenntnissen

in Zusammenarbeit mit der VHS mit dem Ziel von Zertifizierungen (A1, A2, B1 Level) Kontakte zu Anwälten aufnehmen

Finanzielle Entwicklung



Durch die finanziellen Unterstützungen haben sich die Rahmenbedingungen, die Integration erleichtern können, deutlich verändert und verbessert.

Wo liegen die Probleme – wo die positiven Seiten?

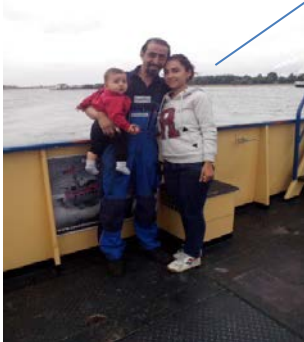
Problematik

in Hamminkeln eindeutig in der Größe der Fläche und den verschiedenen Ortsteilen

Zusammenarbeit →
genügend Helfer*innen längerfristig dabei zu halten
eigene Enttäuschungen (z.B. durch mangelnde Mitarbeit der Flüchtlinge oder Entscheidungen vom BAMF u.ä.)
dass Helfer*innen auch mal gebremst werden müssen (auch zum Eigenschutz!)

Zeit- und u.U. eigener Finanzaufwand wird zu wenig eingestanden (sich Grenzen setzen)

Positive Seite



Menschen kennen lernen und Mut vermitteln können

fremden Menschen gegenüber Empathie zeigen

mit anderen zusammen sitzen und austauschen

Das Konzept 2013 „K 13“ wird weiter voran gebracht!

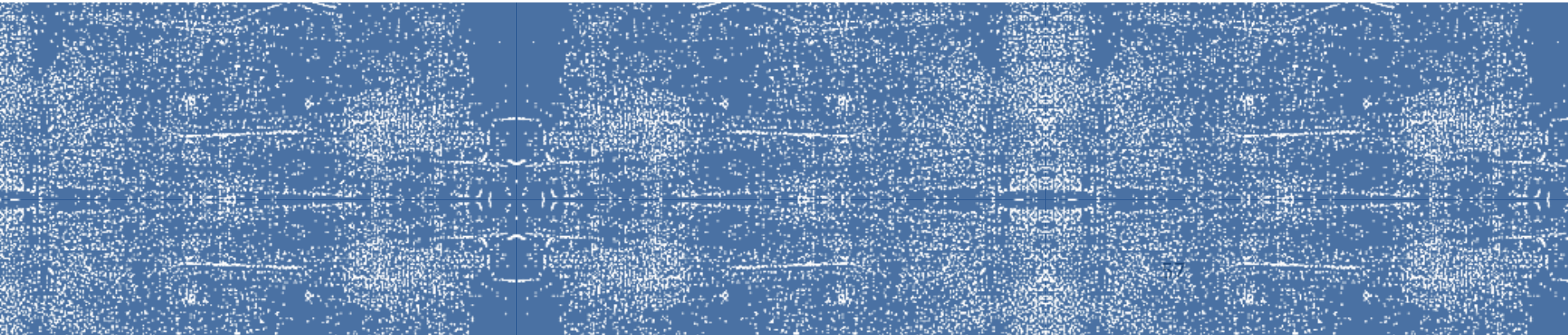
6.4 Konrad-Duden Gymnasium – Wesel: Kochstudio mit internationalen Schülerinnen und Schülern

Kochen mit internationalen Schülern am Konrad-Duden Gymnasium

Sabine Schwarz-Schellewald (Patin des KDG Kochsalons)

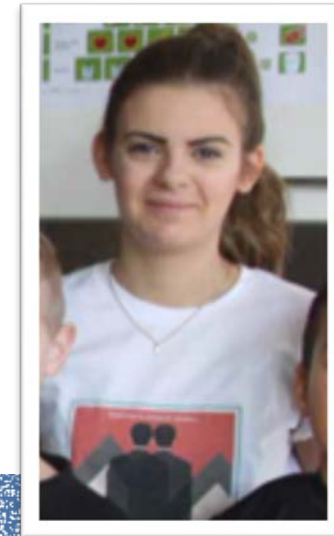


Wer sind wir?

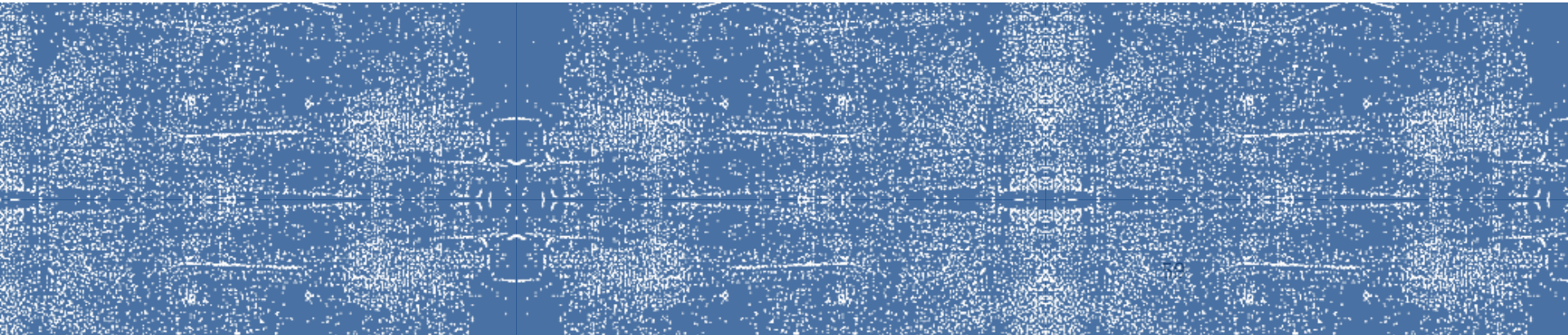


Wer sind wir?

Der Kochsalon des



Was machen wir?



Was machen wir?

- Organisation zahlreicher Angeboten rund um das Thema Küchen- und Ernährungspraxis
- Schaffung eines Raums zum gemeinschaftlichen Kochen und Essen in entspannter Atmosphäre und einem genussvollen Ambiente
- Ermöglichung immer wieder auf kulinarische Entdeckungsreisen zu gehen



Was machen wir im Rahmen von „KOMM-AN NRW“?



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Was machen wir im Rahmen von „KOMM-AN NRW“?



Gefördert durch:
Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



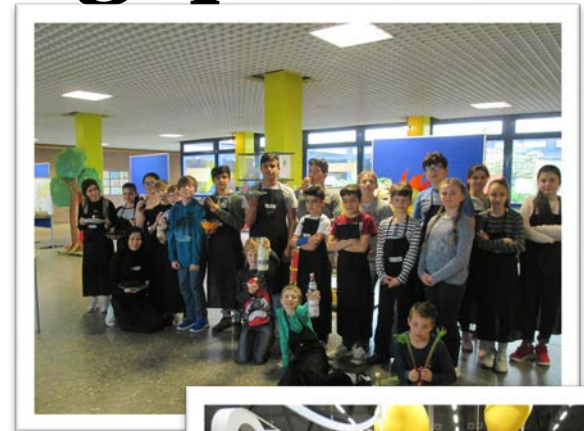
- 1 – 2 Kochtreffen pro Monat mit den internationalen SuS im KDG Kochsalon
- Kochaktionen, Veranstaltungen und kleinere Projekte von den internationalen SuS für die anderen SuS
- Kleine Besuche bei regionalen Produzenten, Verarbeitern und Händlern regionaler Lebensmittel

Was machen wir in den monatlichen Kochtreffen?

- Heimatgerichte der internationalen SUS
- Gerichte vom Niederrhein, aus NRW, aus Deutschland
- Gerichte aus anderen Ländern und zu anderen Themen

Was für Kochaktionen und kleinere Projekte sind geplant?

- Gemeinsames Kochen der internationalen SuS mit SuS anderer Klassen und deren Lehrern
- Die internationalen SuS kochen Gerichte ihrer Länder für besondere Pausenaktionen in der Pausenhalle oder besondere Essen mit geladenen Gästen
- Die internationalen SuS geben kleine Kochkurse zu Gerichten aus ihren Ländern
- Zusätzliche Aktionen/ Einsätze gemeinsam mit den Europa-Miniköchen Niederrhein



Was für kleine Besuche in der Region könnte man machen?

- Kennenlernen der Region rund um Wesel durch kleine Besuche bei regionalen Produzenten, Verarbeitern und Händlern regionaler Lebensmittel
- Eventuell auch Besuch in einem Lebensmitteladen (z.B. Pamukkale), der ein größeres Angebot an orientalischen Lebensmitteln hat



Fragen?



sabine@schellewald.com



@SchwarzSchelle



@schwarzschellewald

6.5 Refugee Migrant Council (RMC) – Dinslaken – Ausstellungsprojekt: „Ankommen in Dinslaken“

“Ankommen in Dinslaken“



September 2017, Wesel

Vorstellung des RMC



- Das (RMC) hat es sich zur Aufgabe gemacht die Interessen der beiden Zielgruppen zu vertreten und sowohl Flüchtlinge, als auch Migranten beim Start in Dinslaken aktiv zu unterstützen



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziele des RMC



- Das RMC wird nie alle Probleme der Menschen lösen können, die zu uns kommen, aber immer öfter gelingt es uns durch intensive Vernetzung Wege zur Lösung aufzuzeigen
- Neben der Beratung ist uns die aktive Hilfe im Einzelfall besonders wichtig. Die vielfältigen Aufgaben im Bildungsbereich sind unser Hauptbetätigungsfeld



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Aktivitäten des RMC



- Der Anfang in einer neuen und fremden Umgebung ist nie einfach und es wird immer wieder Menschen geben, die hier eine Gelegenheit sehen die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft als Opfer auszunutzen
- Hier kann Aufklärung und Beratung viel bewirken. Unser Angebot ist bewusst sehr niedrigschwellig angesetzt, denn wir haben es mit Menschen zu tun, deren Verhalten oft von Misstrauen und Angst geprägt ist



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bildung als Schlüssel zur Integration



- Bildung ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration und hier ist nicht nur die Bildung der Flüchtlinge und Migranten gemeint, sondern auch die der hier lebenden Menschen
- Sie müssen mehr über die Welt lernen aus der ihre neuen Nachbarn kommen, denn so können viele Missverständnisse und Streit vermieden werden



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Prozess des Ankommens



- Der Prozess des Ankommens lässt sich in zwei Teilprozesse zerlegen, der erste ist die berühmte Frage nach dem ‚Dach über dem Kopf‘ und ‚Sicherheit für Leib und Leben‘ und der zweite ist der Weg zur Integration in die neue Gesellschaft
- Während der erste Teil in der Stadt Dinslaken in großen Teilen vorbildlich abläuft, zeigen sich im zweiten die Probleme der einzelnen Menschen um so deutlicher, denn hier gibt es keine Einheitslösungen, die wirklich greifen



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wie erreicht man Integration?



- Die Flüchtlingen bilden eine sehr inhomogenen Gruppe, die sich in Bezug auf Alter, Geschlecht, Bildungsstand und Arbeitserfahrungen, um nur einige Aspekte zu nennen, stark unterscheidet. Die richtige Antwort kann hier nur in einem sehr kleinteiligen Angebot liegen, das den individuellen Anforderungen gerecht wird
- Die starke pädagogische bzw. andragogische Ausrichtung des RMC bildet hier einen wertvollen Vorteil gegenüber anderen Organisationen der Flüchtlingsarbeit



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Praktische Arbeit des RMC?



- Dem Bäcker aus Afghanistan, der bisher nie die Gelegenheit hatte Lesen und Schreiben zu lernen konnte nach zwei langen Jahren des Wartens geholfen werden – mit wachsendem Lernfortschritte kann er endlich seine Geschichte erzählen und die Zeit der tiefen Depression überwinden
- Aber auch die Jugendlichen aus Syrien, denen durch den Krieg drei oder mehr Jahre an Schulbildung fehlen, kann neuer Mut geschenkt werden, damit sie am Ende nicht als Mitglied des Prekariats endet
- Die Musiklehrerin aus Syrien kann in ihrem eigenen, sehr schnellen, Tempo die deutsche Sprache erlernen, damit sie wieder Arbeiten kann



Was will die Ausstellung erreichen?



- Die Ausstellung möchte helfen, die Erfolge des Dinslakener Konzeptes im Umgang mit Menschen und die Folgen von Flucht und Vertreibung auf der einen und durch Migration auf der anderen Seite deutlich machen
- Gleichzeitig soll sichtbar werden, wo noch weiterer Handlungsbedarf besteht



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wen will die Ausstellung erreichen?



- Die alt eingesessenen Dinslakener Bürger
- Die vielen Menschen, die mit Migrationshintergrund schon lange hier leben
- Die Flüchtlinge und die Migranten
- Es sollen alle Altersgruppen angesprochen werden und es soll einige kleinere Veranstaltungen zur Ausstellung geben, die den Dialog mit den Besuchern bewußt fördern sollen



Welche Botschaft soll übermittelt werden?



- Flüchtlinge und Migranten stellen keine Gefahr für unsere Gesellschaft dar, denn sie sind Menschen, wie wir
- Sie haben Ängste und Erwartungen, mit denen sie zu uns gekommen sind und es liegt an uns, wie sich die Verhältnisse in der Zukunft entwickeln werden



Warum haben wir Flüchtlinge und Migranten zusammengefasst?



- Die Menschen aus beiden Gruppen haben im Grunde sehr ähnliche Probleme und Bedürfnisse. Sie werden jedoch oft recht unterschiedlich behandelt und dies kann zu Spannungen und Vorurteilen führen
- Hier sollten Hilfsangebote nicht auf eine der beiden Gruppen begrenzt werden



Warum in der Stadtbibliothek?



- Dieser Ort hat sich zu einem attraktiven Treffpunkt der Menschen in Dinslaken entwickelt und fungiert als ein Ort der Begegnung und des Gesprächs. Hier sollten Hilfsangebote nicht auf eine der beiden Gruppen begrenzt werden.
- Hier haben wir einen idealen Startpunkt für Ausstellung und können gleichzeitig auf die verschiedenen Hilfsangebote vor Ort hinweisen.



Was soll mit der Ausstellung später geschehen?



- Nach der Zeit in der Stadtbibliothek ist vorgesehen, die Ausstellung an verschiedenen weiterführenden Schulen und kirchlichen Einrichtungen zu zeigen
- Sie soll an den jeweiligen Orten an den Anstoß für weitere Gespräche bieten





Grenzstraße 67

46535 Dinslaken

Tel.: 0 20 64/45 88 729

info.rmc-dinslaken@gmail.com



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**



Neben den Wohneinheiten am Melkweg liegt angrenzend das „Haus Cassel“. In diesem Gebäude wurde im Jahr 2016 vom Verein „Rheinberger Flüchtlingshilfe e.V.“ eine vollausgestattete Küche mit einem Gemeinschaftsraum eingerichtet.



In dieser Küche werden ab Herbst 2017 diverse Kochkurse mit Ehrenamtlern und Geflüchteten stattfinden. Es sollen den Geflüchteten landestypische Gerichte aus Deutschland näher gebracht werden, aber auch Gerichte aus den jeweiligen Herkunftsländern der einzelnen Teilnehmer sollen ausprobiert werden.

Dazu ist geplant, das hierfür benötigte Gemüse durch Geflüchtete in einem Gewächshaus, welches vor den Wohncontainern aufgestellt werden soll anzubauen, zu ernten und anschließend in der Küche zu verarbeiten.



Das Projekt konnte bisher nicht realisiert werden, da für den Gemüseanbau eine Bewässerung erforderlich wäre, die bislang nicht gegeben ist.

Die Ziele

- **Gemeinsames Projekt für Ehrenamtler und Geflüchtete, in dem interkulturelle Kompetenzen gleichberechtigt eingebracht werden können**
- **Erwerb und Erweiterung von Wissen rund um die heimische Natur, den Anbau von Obst und Gemüse und das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten**
- **Vor-Ort-Qualifizierung durch Umsetzung des Projekts in verschiedenen Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Themenfeldern, die sowohl Männer als auch Frauen einbeziehen**
- **Verbesserung der Sprachkompetenz durch Herausforderungen der praktischen Arbeit**
- **Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Geflüchtete**



Umsetzung

Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit durch das Kommunales Integrationszentrum Kreis Wesel und durch die die Stadt Rheinberg, aus Fördermitteln des Programms KOMM-AN NRW



Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



7. Teilnehmende

Anwesenheitsliste

KOMM-AN-NRW 2017

am Montag, 18.09.2017, Förderschule am Ring, Wesel

Nr.	Name	Institution 1
1	Azzoug	Der Bunte Tisch Moers e. V.
2	Betke	Koordination Flüchtlinge Stadt Dinslaken
3	Biendara	Meehrhoog Hilft
4	Crefeld	Ev. Kirchengemeinde an der Issel
5	Depuhl	Flüchtlingshilfe Alpen e. V.
6	Görner	Volkshochschule Moers - Kamp-Lintfort
7	Holert-Drewicke	Flüchtlingshilfe Alpen e. V.
8	Hübers-Buschmann	Stadt Hamminkeln
9	Jacob	Stadt Rheinberg - FB Soziales/Asyl
10	Kling	VHS Wesel - Hamminkeln-Schermbbeck

11	Dreher-Peiß	Caritasverband Moers-Xanten e.V.
12	Körfer	Flüchtlingshilfe Alpen e. V.
13	Swoboda	Stadt Wesel
14	Neumann	Flüchtlingsrat Dinslaken
15	van der Veen	Grafschafter Diakonie gGmbH Kirchenkreis Moers
16	van Rennings	Gemeinde Sonsbeck
17	Heintel	Grafschafter Diakonie gGmbH Kirchenkreis Moers
18	Klotz	CEC-Connect e. V. Kamp-Lintfort
19	Kraayvanger	Merhoog hilft
20	Mehdi Pour Bahsh	Werkstudent Caritas Moers-Xanten e. V.
21	Nies	Netzwerk Mitte Moers e. V.
22	Rösen	Gemeinde Alpen
23	Schneider	Arbeitskreis Asyl in Xanten
24	Klotz	CEC-Connect e. V. Kamp-Lintfort
25	Schulz	Jobcenter Kreis Wesel

26	Sliwa	Der Bunte Tisch Moers e. V.
27	Tomberg	Stadt Rheinberg - FB 51
28	Hillefeld	Flüchtlingshilfe Stadt Wesel
29	Mathiessen	KSB Wesel e.V.
30	Steinbach	Stadt Hamminkeln
31	Al-Kareem	Kubidia
32	Haitham	Kubidia
33	Will	RMC
34	Margelyte	RMC
35	Opriel	RMC
36	Kuplay	RMC
37	Dr. Paetz	RMC
38	Redzoric	Stadt Moers
39	Bröcking	Stadt Moers
40	Schulte-Lindhorst	Kubidia

41	Petrasch	Kreis Wesel - "Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte", Standort Xanten
42	Schmithausen	KI Kreis Wesel
43	Mand	KI Kreis Wesel
44	Dunkel	KI Kreis Wesel
45	Muntzeck	KI Kreis Wesel
46	Schoepke	KI Kreis Wesel
47	Schwarz-Schellewald	Konrad-Duden-Gymnasium Wesel